

Den Gründonnerstag zu Hause feiern

Wachen am Ölberg

Zum Wachen fordert Jesus seine Begleiter am Ölberg auf. Am Gründonnerstag sind auch Christinnen und Christen gerufen, ihre Wachsamkeit zu stärken. Die abendliche Ölbergandacht kann mit einem feierlichen Abendessen begonnen werden, das Sie mit einem Tischgebet beginnen.

Tischgebet

Guter Gott, dein Sohn hat am Abend vor seinem Leiden mit seinen Freunden Mahl gehalten.

Er hat dir Dank gesagt für Brot und Wein, für die Gaben deiner Schöpfung und die Früchte der menschlichen Arbeit. Heute wollen wir dir danken für unsere Gemeinschaft in schwerer Zeit. Wir danken dir auch für diese Speisen, die wir teilen im Gedenken an Jesus, der versprochen hat, immer da zu sein, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, und der uns im Teilen von Brot und Wein das Zeichen seiner Gegenwart geschenkt hat. Wir bitten dich:

Segne uns und diese Speisen, und stärke uns durch dieses Mahl, damit auch wir einander lieben und dienen, wie Jesus es vorgemacht hat, als er seinen Freunden die Füße gewaschen hat. Hilf uns dabei, dein Reich der Liebe und Güte zu verbreiten durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Erlöser,

der in der Kraft des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.
A: Amen.

Wer die Messe vom Letzten Abendmahl im Fernsehen mitverfolgt hat, kann unmittelbar mit Abschnitt B) anschließen. V entzündet eine Kerze.

ABSCHNITT A

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
L: Jesus Christus ist unter uns und schenkt uns seinen Frieden.
A: Amen.

Lied
singen oder Text sprechen (Gotteslob 282)

1. Beim letzten Abendmahle, die Nacht vor seinem Tod, nahm Jesus in dem Saale Gott dankend Wein und Brot.
2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: Das ist mein Fleisch, mein Blut, damit ihr nie vergesst, was meine Liebe tut.“

IMPULS

Der Gründonnerstag erinnert daran, wie Jesus mit den Seinen zum letzten Mal zu Abend isst und mit ihnen Brot und Wein teilt. Jesus ist klar, man wird ihn verhaften. Jesus folgt nicht dem Instinkt: Überleben um jeden Preis. Er flieht nicht, er kämpft nicht. Im Gegenteil. Er gibt dem, was man ihm antun wird, schon vorher eine positive Deutung.

Gemeinsam essen ist Ausdruck der Liebe. Ich gönne dir dein Essen, weil es gut ist, dass du lebst. Nahrung teilen heißt Leben teilen. Essen heißt aber auch Leben vernichten. Es ist bittere Wahrheit, dass Leben sich immer von anderem Leben ernährt.

Jesus erklärt sich selbst zu Speise: Wie ich Brot und Wein mit euch teile, so schenke ich euch mein Leben. Er sagt damit: Wenn sie mich umbringen, sterbe ich aus Liebe zu euch. Es gibt keinen größeren Liebesbeweis. Die bestehende Ordnung des Fressens und Gefressenwerdens wird gebrochen. Das ist der große Wandel: Die Liebe verschenkt sich selbst. Alle, die miteinander das Brot und den Wein teilen, erhalten Anteil an dieser Liebe, an Jesus selbst. Sie gehören fortan zusammen, sind eine Gemeinschaft. Weil wir glauben, dass Jesus der Mensch gewordene Sohn Gottes ist, ist es Gott selbst, der in Jesus sein Leben mit uns teilt. Ewiges Leben. WOLFGANG MÜLLER



3. Dann ging er hin zu sterben aus liebevollem Sinn, gab, Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin.

V: Lieben heißt: alles tun, dass die Geliebten das Leben haben, dass sie Zukunft haben. Jesus zeigt den Seinen die Liebe im Mahl, im Abschiedsmahl.

Christus-Rufe

V: Jesus Christus, du verschenkst dich in Liebe.

A: Erbarme dich unser.

(Sie können den Kyrieruf auch singen: GL 279)

V: Jesus Christus, du willst für uns das Leben in Fülle.

A: Erbarme dich unser.

V: Jesus Christus, du wirst uns zur Quelle des Lebens.

A: Erbarme dich unser.

Gebet

V: Gott, barmherzig und gut, du hast deinen Sohn gesandt, um deine Liebe zu bezeugen. Erfülle uns mit der Kraft deines Geistes, die uns stärkt, die Liebe zu leben. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unsern Herrn.

A: Amen.

Lesung

Mk 14,17–25 (rechte Spalte, 1. Absatz)



Am Ölberg. Ort der Todesangst Jesu – und Ort, an dem er zum Vater betet: „Dein Wille geschehe.“ HEINZ NIEDERLEITNER



LESUNGEN

Aus dem Evangelium nach Markus

Als es Abend wurde, kam Jesus mit den Zwölf. Während sie nun zu Tisch waren und aßen, sagte Jesus: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern, einer, der mit mir isst. Da wurden sie traurig und einer nach dem andern fragte ihn: Doch nicht etwa ich? Er sagte zu ihnen: Einer von euch Zwölf, der mit mir in dieselbe Schüssel eintunkt. Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird! Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre. Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von Neuem davon trinke im Reich Gottes.

MARKUS 14,17–25

Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich hier bete! Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht.

MARKUS 14,32–34

Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern, was du willst. Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; siehe, jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

MARKUS 14,35–42

ABSCHNITT B

Liedruf (singen oder summen)

Bleibet hier und wachtet mit mir (GL 286)

In einer Stille können Sorgen ausgesprochen werden. Wer alleine ist, kann Ängste auch aufschreiben und zur Kerze legen. Nach jeder ausgesprochenen Angst/Sorge kann Kyrie eleison/Herr erbarme dich (GL 155/157) wiederholt werden.

V: Lieben heißt: alles tun, dass die Geliebten das Leben haben, dass sie Zukunft haben. Jesus zeigt den Seinen diese Liebe im Mahl, im Abschiedsmahl. Jetzt gehen sie hinaus in die Dunkelheit der Nacht, in die Dunkelheit des Lebens:

Lesung

Mk 14,32–34 (rechte Spalte; Mitte)

Gebet

V: Jesus, unser Bruder, du hast wie wir Angst erfahren. Steh uns bei in den Ängsten unseres Lebens und stärke uns in der Hoffnung. Darum bitten wir dich, der du mit uns bist – heute und alle Tage unseres Lebens. A: Amen.

Lesung

Mk 14,35–42 (rechte Spalte, unterer Absatz)

Psalm 130

(Mehrere können die Verse abwechselnd sprechen)

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir:
Herr, höre meine Stimme!

Wende dein Ohr mir zu,
achte auf mein lautes Flehen!
Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten,
Herr, wer könnte bestehen?

Doch bei dir ist Vergebung,
damit man in Ehrfurcht dir dient.
Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele,
ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen.
Mehr als die Wächter auf den Morgen
soll Israel harren auf den Herrn.

Denn beim Herrn ist die Huld,
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ja, er wird Israel erlösen
von all seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Rosenkranz

Ein Gesätz des Schmerzhafte Rosenkranzes mit dem Geheimnis der Einfügung: „Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat“ kann die Andacht beenden. Schließen Sie mit dem Kreuzzeichen.